

## Arbeitsstelle Barrierefreies Studium (ABS)

### **Ich und meine Beeinträchtigung**

Ich bin 27 Jahre alt und studiere im 8. Fachsemester Soziale Arbeit / Sozialpädagogik an der Hochschule Düsseldorf.

Seit meiner Geburt leide ich an infantiler Cerebralparese. Aufgrund einer frühkindlichen Hirnschädigung kommt es zu beinbetonten Lähmungserscheinungen, die einen Rollstuhl erforderlich machen.

### **Mein Alltag**

Durch meine Beeinträchtigung bin ich auf Alltagsassistenten angewiesen, die mich bei der Haushaltsführung in meiner Wohnung unterstützen. Hierzu zählen Tätigkeiten wie Kochen, Putzen, Wäsche waschen und einiges mehr. Ein weiterer großer Teil meines alltäglichen Lebens besteht aus dem Aufsuchen von Ärzten, dem Erreichen der Hochschule mit dem ÖPNV sowie dem Wahrnehmen von Freizeitaktivitäten. Oft werden diese eigentlich normalen Dinge jedoch durch Barrieren, wie defekte Aufzüge oder zu hohe Bordsteinkanten massiv erschwert oder unmöglich gemacht.

### **Mein Studienalltag**

Durch die Lähmungserscheinungen, benötige ich in Seminaren mehr Zeit, um Notizen anzufertigen und wichtige Seminarinhalte mitzuschreiben. Aufgrund dieser feinmotorischen Einschränkung bin ich in Prüfungssituationen auf Nachteilsausgleiche angewiesen. Klausuren muss ich mit einem Laptop schreiben dürfen, um an der Prüfung teilnehmen zu können. Außerdem ist eine Schreibzeitverlängerung erforderlich. Eine Schreibzeitverlängerung ist auch beim Anfertigen von Hausarbeiten notwendig.

### **Was hat mir im geholfen?**

Durch eine frühe Beratung in der Arbeitsstelle Barrierefreies Studium wurde ich über die Nachteilsausgleichsregelungen in Prüfungssituationen, aufgeklärt. Außerdem hat die Arbeitsstelle Barrierefreies Studium auftretende Schwierigkeiten im Bereich der Barrierefreiheit am Campus stets ernst genommen. Zusätzlich wurde mir im Zusammenhang mit meiner Beeinträchtigung von Seiten der Studierenden und Dozierenden viel Verständnis entgegengebracht.